

183. Auf, o Herze, reiß die Bande ...

(53, 80, 268, 282, 369, 370, 375, 392.)



1. Auf, o Her-ze, reiß die Ban-de Al-ler Ei-tel-keit ent-zwei!



Wal-le nach dem Hei-mat-lan-de, Zieh aus die-ser Wüs-te - nei!



Denn in die-ser Welt und Zeit Findst du nichts als Ei - tel - keit.



2. Richte nur dein ganz Verlangen Nach dem stillen Zion hin,
Bleibe nicht am Eitlen hängen, Eilen ist für dich Gewinn!
Lass dich nichts in deinem Lauf Nach der Heimat halten auf!
3. Eile, Herz, zieh hin zum Grabe, Wo begraben Jesus lag
Und durch Gottes Lebensstabe Auferstand am dritten Tag!
Er brach dir zum Leben Bahn, Setzt' dafür Sein Leben dran.
4. Aller deiner Sünden Menge Trug dein Heiland hin ans Kreuz;
Er kam für dich ins Gedränge, Litt und schwieg, duld't selbst das Kreuz
Und erwarb für mich und dich Heil und Leben ewiglich.

5. Tod, der erste, ist bezwungen, Seine Macht liegt nun im Grab;
Da der Held hindurchgedrungen, Brach er seinen Herrscherstab.
Fesseln reißen, Kerker bricht, Freiheit tritt nunmehr ans Licht!
6. Auch der Stachel ist zerbrochen, Den der andre Tod gespitzt;
Jener Drache ist durchstoßen, Der so grimmig, so verschmitzt.
Hat die Schlange wohl noch Gift, Da sie Christi Fersen trifft?
7. O der schönen Ehrenpforte, Die auf Christi Grabe steht:
„Jesus lebt!“; o dies sind Worte, Die ziehn an wie ein Magnet.
„Jesus lebt!“; so heißt es hier Und: „Wer glaubt, lebt auch mit Mir!“
8. Darum fürchte ich kein Sterben, Jesus lebt, so leb ich auch!
Er macht mich zu Seinem Erben, Dass, wenn mich der Erde Bauch
Auch einmal wie Ihn verschlingt, Er mich dennoch wiederbringt.
9. Ich kann's nun mit Hiob wissen: Jesus, mein Erlöser, lebt!
Auch mein Staub wird leben müssen, Wenn sich Jesu Kraft erhebt;
Er, der Starke, lässt mich nicht, Bis Er auch mein Grab zerbricht.
10. Bleib ich nur an Jesu hängen, Er mein Haupt und ich Sein Glied,
So hält Er mich fest umfängen, Dass Er mich auch nach sich zieht.
Er, der Erstling, geht voran, Dass auch ich Ihm folgen kann.
11. Adam ist in mir gestorben, Lebe Du hinfort in mir!
Und was mir Dein Tod erworben, Bring Dir täglich Frucht dafür,
Dass der Geist nur immer sieg' Und das Fleisch stets unterlieg'.
12. O Du großer Fürst des Lebens, Habe Dank für Deinen Tod!
Nunmehr glaub ich nicht vergebens Und mein Trost in Todesnot
Ist nun der – dies glaub ich fest –, Dass Du mich im Tod nicht lässt.
13. O, wie wird die Stimme schallen, Die uns aus den Gräbern ruft;
Wie wird die Posaune hallen Bei zerrissner Totengruft:
„Kommt, ihr Toten, stehet auf!“ Alsdann hemmet nichts den Lauf.
14. Alle Stäublein werden rege, Alle Beine werden grün;
Ich bekomme ein neu Gepräge, Dass ich nicht mehr sterblich bin;
Und nach Deines Bildes Schein Werd ich auch verkläret sein.
15. Diesen Trost schreib ich alleine Deiner Auferstehung zu,
Denn Dein Leben ist auch meine, Deine Ruh ist meine Ruh,
Dein Triumph mein Siegespanier, Alles das hab ich von Dir!